



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Nikolaus Manuels Spiel evangelischer Freiheit Die Totenfresser**

**Manuel, Niklaus**

**Frauenfeld [u.a.], [1923 ca.]**

Fünfter Auftritt: Apostelszene.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47295](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47295)

---

## *Fünfter Auftritt.*

### *Apostelszene.*

Demnach do kamsant Peter und Paulus hinden herfür und fand ein cortisanen, bi dem stünd Petrus lang und sach den bapstan mit ougenspieglen und sunst, und kunt in nit gnüg verwundern wer der wäre, dersomit grossem volk, richtüm und bracht uf der menschen achslen getragen ward; fraget zületst den cortisanen:

Petrus.

[1466] Lieber priester, sag mir an:

1261

Was mag doch das sin für ein man?

---

1261—1546 Diese Szene schloß in H richtig an die dort verlorene Bauernszene an, wie sich auch aus der unvollständigen Hs. noch deutlich ergibt; in sämtlichen Drucken (wonach B) sind mehrere Bruchstücke der Musterungsszene (Reden des Hauptmanns, der Stradioten, der Palikaren, der Eidgenossen, der Landsknechte, der Reisigen, sowie des Papstes) zwischen die Bauern- und die Apostelszene hineingeraten: s. o. Einführung S. \*19 ff. und Beitr. a. a. O. 90<sup>2</sup>. Die Anordnung in H und in unserm Texte macht den Gang des Stückes erst wieder verständlich.

Bühnenanweisung: *hinden*: aus dem Hintergrund. *m. ougenspieglen u. sunst*: mit und ohne Brille. *nit verwundern* wohl flüchtigerweise für *nit gnüg v. cortisan*: geistlicher Höfling, Pfründenjäger.



Ist er ein türk oder ist er ein heid,  
 Dass man in so hoch uf den achslen treit,  
 [1470] Oder hat er sunst gar kein füß, 1265  
 Dass man in also tragen müß?

Cortisan. Virgilius Lütenstern.

Sidmal und du selb Petrus bist:  
 Weistu denn nit wol wer er ist,  
 Das sol mich billich wunder nen.  
 [1475] Doch wil ich in zů erkennen gen: 1270  
 Der mann den man da also hoch treit,  
 Ist der gröst in der christenheit.  
 [Er ist ein bapst zů Rom und witer me  
 König in Sicilien und Trinacrie,  
 [1480] Herr der inselen Sardinien herum, 1275  
 Corsia, das land Biuarium,  
 Thusca, herzog ouch zů Spollet,  
 Benesin er ouch mit gwalt in het  
 Und markgrafschaft Ancon, Masca, Sabin;  
 [1485] Trebarie, Rom, Andiol sind sin; 1280  
 Campanien, vil land am meer und grosse stett,

---

**1264** Ebenso PCG, B 90. Dort wie hier ist die päpstliche Tragsänfte, *sedia gestatoria*, gemeint. 2 Die zwölf Verse 1273—84 könnten mit ihren öftern anakoluthischen Wendungen und ungeschickten Wiederholungen wohl ein späterer Zusatz, vielleicht wieder des Druckers, sein. **1272** und **1285** würden sehr gut aneinander anschließen; die Namen erscheinen sehr willkürlich und ohne Ordnung gewählt. *Trinacria* ist der antike Name Siziliens; die *inselen Sardinien*: Sardinien; *Corsia*: Korsika; *Biuarium*: das Land am See Bivieri in Sizilien(?); *Thusca*: Toskana; *Spollet*: Spoleto; *Benesin*: Benesse in Frankreich(?); *Ancon*: Ancona; *Masca*: Massa; *Sabin*: Sabinerland; *Trebarie*: Trevi; *Andiol*: Dorf in Frankreich im Bezirk Arles(?); *Campanien*: die gleich-



Banonien, Verrer, Beneuent er ouch hett,  
 Perus, Auion, Castell die güte statt,  
 Tudert und anders das er sunst me hat;]  
 [1490] Darzû ist er uf erd ein gott: 1285  
 Das du vorus wol wüssen sott,  
 So er doch din statthalter ist  
 Und der allerheiligst christ.

Petrus.

Das sind mir frömbd und ungehört sachen!  
 [1495] Wie könd ich doch ein statthalter machen 1290  
 Über sölich land und lüt?  
 Ich hatt doch uf ertrich nüt.  
 Woher kommend im die richen land  
 Zû sinem gwalt und grossen stand?  
 [1500] Ich weiss ouch nit gar wol darvon 1295  
 Ob ich ie gen Rom si kon.  
 Bin ich in sölichem gebracht da gesessen,  
 So hab ich sin doch warlichen ganz vergessen.

Cortisan.

Alles das er tût und lat,  
 [1505] Land und lüt und was er hat, 1300  
 Das wirt von im fri unverschempt  
 Sant Peters erbteil allweg genempt.

Petrus.

Da wirt die warheit wüest verderbt!  
 Wie könd er's han von mir ererbt?

---

namige Landschaft oder die *Campagna* um Rom; *Banonien*:  
 Bologna; *Verrer*: Ferrara; *Beneuent*: Benevento; *Perus*:  
 Perugia; *Auion*: Avignon; *Castell*: Castellamare; *Tudert*:  
 Todi (Bächt.). 1286 *sott*: sollst 96 Legende von einem  
 Aufenthalt des Petrus zu Rom und seinem Märtyrertod da-  
 selbst. Nach der Überlieferung starb Petrus zu Rom unter  
 Kaiser Nero. 97 *gebracht, bracht*: Lärm, Hoffart,



[1510] Ich hatt doch weder güt noch gelt, 1305  
So bin ich vor hie in der welt  
Ein schlechter armer vischer gsin:  
Der stett noch land ward nie keins min.

Cortisan.

Ach Peter, du bist nit recht daran:  
[1515] Du möchtist sin wol vergessen han! 1310  
Es ist úber fierzehen hundert jar  
— Und seit' ich noch me, so redt' ich war —,  
Dass du zú Rom gewesen bist,  
Als in der kroneck geschriben ist,  
[1520] Die ist gemacht durch witzig lüt: 1315  
Du weist schier von alter nüt.

Petrus.

Ich weiss wol was ich ie hab tan:  
Wie könd ich das vergessen han?  
Ich weiss min sach wol, wie und wenn;  
[1525] Das ist ein gesell den ich nit kenn 1320  
Er treit von gold ein drifach kron:  
Die ist mir uf min houpt nie kon.  
Ich bekennen weder in noch sin gsin  
Und weiss bi minem eid nit wer sie sind.

Cortisan.

[1530] Peter, du solt wissen dass er ist 1325  
Der aller grossmechtigeste Christ:  
All künig, fürsten in christenlanden  
Die stond in sinem gebot und banden.  
Der keiser ist der obrist in der welt.  
1535] Dem zúgehört tribut, schatz und gelt 1330  
Und ist vil grosser eren wert:  
Der müss in fürchten wie ein schwert.



- Der bapst hat die kronen in gewalt,  
 Er gibt sie dem keiser ob es im gefalt.
- [1540] [Wenn er sie denn von im erbitt,  
 So gibt er im sie dennoch nit,  
 Er wirt für in nider knüwen müessen  
 Und im den bapst erst mit den füessen  
 Die kron lon setzen uf sin keiserlich houpt.
- [1545] Doch ward Maximilian vom bapst erloubt  
 Dass er die kron in tütschem land empfieng  
 — Das zwar on gross gelt und bitt nit zü-  
 gieng — ;
- Müsst ouch vorhin brief und sigel schriben,  
 Den bapst bi sinem gwalt lassen bliben,
- [1550] Und im die kron us grossen gnaden  
 Wär geschickt, des bapsts friheit on schaden.]  
 Peter, du solt das warlich wüssen  
 Dass im all fürsten die füess küssen.  
 Er hat ouch sölich macht und gwalt,
- [1555] Dass er gebüetet was im gefalt:  
 Er macht gsatz und ordnet gebot,  
 Do man nit findt dass sie ie Gott  
 Gefordret hab und geboten zü halten ;  
 Ja er spricht, er söl an Gotts statt walten,
- [1560] Und wer im welle reden drin,

**1333** *die kronen*: die Kaiserkrone. Die 12 Verse **1335**—  
**1346** scheinen wiederum spätere Einschiebungen für den  
 Druck zu sein. Im übrigen enthält die Stelle eine dem  
 Dichter sehr geläufige papstfeindliche Anschuldigung: der  
 Papst verlange daß der Kaiser sich von ihm die Krone mit  
 den Füßen aufs Haupt setzen lasse; vgl. Barbali (Bächt.)  
 1064. **38** *im*: sich. **44—46** 'dass er des Papstes Vorrecht  
 wolle bestehen lassen und daß ihm (dem Kaiser) die Krone  
 aus großer Gnade zugeschickt worden sei, unbeschadet der  
 Freiheit des Papstes'.



- Der müesse ewig des tufels sin,  
 Und wer nit haltet sin gebot,  
 Dem wäre wäger dass er Gott  
 Und alle sine gebot verschatzt
- [1565] Denn dass er bräch das bapstlich gsatz. **1360**  
 Doch wer im gelt gibt, und des vil,  
 Der kouft von im wol was er wil.  
 Den himmel gibt er ouch ze koufen.  
 Sine krämer in allem land umbloufen
- [1570] Und gebend brief und sigel drum **1365**  
 Dass man von mund zû himel kumm.  
 Die seelen mag er us dem fegfür nen:  
 Gott gebe wie gott sin urteil habe gen,  
 So grift er drin wie es im gefalt.
- [1575] Ich sag dir, Peter, er hat den gwalt, **1370**  
 Dass er ein mag dem tufel geben  
 Ob es im gefalt und ist im eben.  
 Hüet dich, Peter, und red im nit darin,  
 Wiltu anders ouch nit in dem ban sin!

Petrus.

- [1580] Herr behüet, herr behüet! ist das war **1375**  
 Dass er sich dafür usgeben getar  
 Und sich ein gott uf erden schetzt?  
 Ich hab in warlich nit gesetzt.  
 Das ist doch freffen wider Gott!
- [1585] Ich was ein schlechter armer zwölfbot; **1380**  
 Gott hat mir grosse sünd vergeben

---

**1359** *verschätzt*: mißachtete. **66** d. h. 'sowie der Ablaß mit dem Munde ausgesprochen ist, fährt die Seele in den Himmel. **68** *Got gebe wie*: wie immer auch. **72** *u. i. i. eben*: und ihm paßlich ist. **74** *ouch nit*: lies *nit ouch*? **76** *usg. getar*: auszugeben wagt. **80** ein einfacher armer Apostel.



- Und mich erwelt in ewigs leben  
 Durch das verdienen Jesu Christ  
 On den nüt selig wirt noch ist. (861)
- [1590] Der ist allein got und rechter her, **1385**  
 Der gibt den himel, sust nieman mer,  
 Der gibt den lon um güt und bõs:  
 Ich gloub nit das man's mit gelt ablõs; (865)  
 Wer imm glõpt und sin pot halt,
- [1595] Der fürcht keins bāpsts noch menschen gwalt; **1390**  
 Sin blüt das für uns ist vergossen,  
 Ist zũ Rom nit inbeschlossen,  
 Noch niemant hat gwalt drüber uff erden: (870)  
 Wer gnad begert, dem mag sy werden.
- [1600] Wie mag er der allerheiligest sin **1395**  
 Der fürchten müss die hellischen pin?  
 Des nammens sind vil in der hell!  
 Er ist ein grossmechtiger gsell. (875)  
 Kein zwelffpot noch euangelist
- [1605] Me denn heilig genempt worden ist; **1400**  
 So er denn der aller heiligest heisst  
 Und in niemant zũ strāffen weisst,  
 So wer er doch genzlich wie got: (880)  
 Pfú dich, schand, laster und spott!

Curtisan zũ Petrum.

- [1610] Petre, Petre, ich dar nüt me sagen! **1405**  
 Du hast Malcho das or abgeschlagen:

---

**1384** Hier setzt nach der großen Lücke 861—1383 die Hs. H (Burg (S. 39) wieder ein, deren Schreibung, sowie (in runden Klammern rechts) die Verszählung nach Burg, wir nunmehr wieder aufnehmen. **92** *nit in der kisten beschlossen* B (womit die mehrerwähnte römische Kiste — o. 430. 1186) hier wieder hereingebracht ist. **97** *des n. vil*: Viele seines Namens, d. h. Päpste. **98** *xell* H.



- Du mochtist mir den grind zerspalten,  
 Den will ich lieber ganz behalten! (885)  
 Ich komm dir nit so wyt in d'hären!  
 [1615] Was meinstu mit dem fischerberen? 1410  
 Ich wond du söttest zwen schlüssel han  
 Zum himel und uns all inhin lan.

Petrus zum Curtisanen.

- Die schlüssel zum himel han ich nit allein: (890)  
 [1619] Sy wurdent allen cristen gmein. 1415  
 Sy hangent nit zů Rom an der wand,  
 Kein mensch hăt s' allein in der hand;  
 Got lătt inn himel wen er wil,  
 Des bāpsts brief aber geltent nit vil. (895)  
 [1620] Mit vischen han ich mich begangen, 1420  
 Demnach han ich die menschen gfangen,  
 Uss dem wasser der finsternuß  
 Gebrăcht in des lebentigen bronnen fluß:  
 So văcht der bāpst mit sinen dryen kronen (900)  
 [1625] Die menschen ietz mit bŭchsen, cartonen, 1425  
 Hellenbarten, schwert, messer, spiessen,  
 [1628 f.] Durch grosses mord und blŭtvergiessen.  
 [1631] Das blŭt schryt răch uff zů gott;

1409 *häre(n)*, *härre(n)*: Fallstrick, Falle, Netz. 10 *baere*, *bere*: Fischernetz. 12 *lon* H. Vor 1413 *Curtisanen* H. 15—18 *f.* B. 16 *hăt*s H. 15—18 Die vier in B fehlenden Verse dieser Rede des Petrus scheinen ebenso gut-Manuelisch als die Plusverse der Drucke nach 1426 und nach 1428 müßige und teilweise wiederholende Einschreibungen sind. 24 *f.* *cartonen*: Belagerungskanonnen. Sechs Jahre später sagt Manuel ähnlich (in Anlehnung an 1. Sam. 17, 47 wie hier) vor dem Zürcher Rate: mit Spießen und Hellebarten könne man den Glauben nicht einpflanzen (Bächtold XLIV). — Nach 1426 2 weitere Verse B. 27/28 umgestellt B.



- [1630] Vil farend zũ der hellischen rott. (905)  
 Er sol sich nũtt mins namens nemmen:
- [1635] Wir rimend uns gar ũbel zemmen. **1430**
- Petrus zũm Paulum.
- Paule, lieber brũder min, was dunkt dich?  
 Der *da wil* ũberreden mich:  
 Der gross keiser den man da treit (910)  
 In sollicher hoffart und rychlikeit,
- [1640] Der hey das rych, den gwalt und zier **1435**  
 Alles sampt ererpt von mir,  
 Ich hab in zum stathalter gmacht.  
 Han ich dann sũllichen herlichen pracht (915)  
 Gefũrt uff erden, so wundertz mich.
- [1645] Drumm sag an: was dunckt doch dich, **1440**  
 Wes stathalter er doch syg?  
 Din meinung mir nit verschwig,
- [1646] Denn ich weiũ nit ein wort darvon (920)  
 Und ist mir in min sin nie kon.  
 Ich han gelept nach Cristus leer **1445**  
 Und mein, es erfind sich nimmermer
- [1650] Das ich hey wellen sin der grũst,  
 Denn hoffart ist das allerbũst. (925)
- [1652-58] Cristus hat mir die fũũ geweschen;  
 Do was ich nũt dann kãt und eschen **1450**

---

1428 *hellische H.* 29 'nach meinem Namen nennen.'  
 32 *wil da H.* 38—43 um 2 Verse kũrzer B. 39 *Gerfũrt H.*  
 47 Anspielung auf Matth. 18, 1; Mark. 9, 34; Luk. 9, 46.  
 Die Drucke fũgen dieser einfachen Erwãhnung eine weit-  
 lãufige theologische Erklãrung (1652 ff.) mit Benutzung von  
 H 1449 (Fuũwaschung, Joh. 13, 1—11) bei, die jedenfalls  
 dem alten Bũhnenstũcke fehlte: nach 1448 folgen dort auf  
 1449/50 die 10 Vss. B 1652—1661, worauf unser Vs. 1451  
 eingeleitet wird mit *so er.*



- [1662] Do er das selbig hăt gethän :  
 Wie dörft denn ich mich understän,  
 Der oberst undern cristen zsin? (930)
- [1665-69] Min lon der wer die hellisch pin!

Paulus zûm Petrum.

- [1670] Fürwar, ich kenn in och gantz nütt, 1455  
 In und alle sine lût;  
 Doch so kennt man inn warlich darby,  
 Ob er din stathalter sy: (935)  
 Tût er die werch die du hast thän,
- [1675] So mocht man's im dester ee nachlän. 1460  
 Ist's das er das gotzwort fryg verkünt,  
 Schúcht daran nit fyendt noch fründt;  
 Bekert er och daran die juden und heiden (940)  
 Die von Cristo sind gescheiden;
- [1680] Weidet er die schäff Christi vergeben, 1465  
 Setzt für sy sin lyb und leben;  
 Súcht er kein eer in diser welt,  
 Hăt er kein lust zû gold noch gelt; (945)  
 Lidt er armût und wil sin verschmácht
- [1685] Und das man inn in tod durächt; 1470  
 Ist er ein diener aller gmein,  
 Hăt er sin hoffnung in Got allein  
 Und ist sin wonung bi den armen: (950)  
 Wend inn och alle menschen erbarmen,
- [1690] Ist er fridsam und niemant schad, 1475  
 Halt er die pott Gotz styff und grad  
 Und darzû alle sine rátt:  
 Ja wenn er das alls sammen thát, (955)

1451/52 *gethon*: *underston* H. 53 *sin* H, *zû sin* B. 55  
*gantz och* H (Schreibf.). 58 *syg* H. 59/60 *thon*: *nach lon* H.  
 60 *nachlän*: zu gute halten. 75 *schad* Adj.: schädlich.



Denn wettind wir inn fr̄agen wer er wer,  
[1695] Ob im sin gwalt von Got kem h̄ar! 1480

Petrus antwurt Paulo.

Er hatt kein predig nie gethan;  
So s̄ach er och keinn armen an;  
Binn sch̄affen l̄at er sich och nit finden, (960)  
[1699] Er well sy denn fressen oder schinden.  
[1704] Er dur̄acht selb das cristenbl̄ut 1485  
Mit grossen kriegem die er th̄ut;  
[1706 f.] Er wil och nit sin veracht,  
[1709] Sonder f̄urt den allerh̄ochsten pracht; (965)  
[1700] Er dienet nit einer ganzen gmein:  
Er wil das im all welt allein 1490  
Gehorsam syg in sinem pott;  
[1703] Er wil gef̄urcht sin me dann got.  
[1710] N̄ut gytigers ist ietzmal uff erden, (970)  
Dann im kan nienen gn̄ug werden;  
N̄ut onghorsamers lept ietz z'm̄al: 1495  
Er lydet kein str̄aff úberal;  
Er lept nach allem sinem lust:  
[1715] Da ist kein arm̄ut noch kein prust; (975)  
Wer wider inn redt und dennckt,  
Dem wirt es nit liederlich geschenckt, 1500  
Er verfl̄ucht inn in abgrund der hell:  
Paule, alzo ist der b̄apst ein gsell!

---

81 *gethon* H. Nach 1484 folgen die Vss. 1489—1492 B: daß diese Vss. nicht hier anschließen wie in den Drucken, sondern in H und bei uns an den richtigen Stellen stehen, zeigt der Parallelismus der Antwort des Petrus auf die einzelnen Punkte der Rede des Paulus. Nach 1486 zwei weitere Zusatz-Vss. B. 98 *prust*: Gebrechen, Mangel. 1500 *liederlich*: nachsichtiger-, gleichgiltigerweise.



Paulus antwurtet Petro.

- [1720] So er dann nit prediget und lert (980)  
 Und die lút nit zum glouben kert
- [1723] Und lept, wie du mir häst geseit, 1505
- [1722] Ist rych, kostlich, wollustig bekleit  
 Und ein regierer weltlichs brachts — :
- [1725] So wandlet er finster und nachts, (985)  
 Nit nach dem liecht und Cristus leer,  
 Sücht wie er sin wollust mer, 1510  
 Vergüsst des cristenblüts och vil:  
 So thüt er grad das widerspil
- [1730] Das Cristus uns hat glert und potten; (990)  
 Darumm ist sin och wol zü spotten,  
 Das er wil sin ein stathalter Criste 1515  
 Und brucht so gar des tuffels liste!  
 Wir wend mit im nütz ze schaffen han:
- [1735] Got ist der, der selb als wol kan (995)  
 Zü siner zyt bringen ann tag;  
 Der ist der her der alle ding vermag. 1520

Petrus zum Paulum.

- On zweyfel brucht er das widerspil,  
 Als ich dich denn berichten wil.
- [1740] Cristus ist darumm für uns gestorben, (1000)  
 Das er uns gnad hat erworben,  
 Und das wir möchtind ewig leben, 1525  
 So hat er sich inn tod ergeben,  
 Dardurch er uns erlöste uss nötten.
- [1745] So lät der bāpst vil tusent tōdten (1005)  
 In schlachten, stürmen und schalmützen,

1511 *Vergüst* H. *das Cristen blüt* H. 15 *Cristi* H. 16  
*tuffels* H. 1528 *bāpst]* *blütswolf* B. 29 *schalmützen*: Schar-  
 mützel.



- Die er solt beschirmen und beschützen. **1530**  
 Das hat er thon on alle zal,  
 Uff einen tag zum dickern mäl
- [1750] *Ertötet menig* tusent man, (1010)  
 Das er grosse herschafft mûg han.
- [1752 f.] Vill wib und kind die kommend umm: **1535**  
 [1754]  
 [1755] Das thût allein der mensch darumm,  
 Das er mûg in wollust leben  
 Und imm alls ertrich werd ingeben, (1015)  
 Und wil darzû den nammen han,  
 Er hab's alls an Gottes stat getan. **1540**
- [1760] Doch Got der kein *frûmess* verschläfft,  
 Der lätz die lenge nit ongsträfft.  
 Darby wend wir's ietz bliben län: (1020)  
 Es mag die lenge nit bestän.  
 Wie wol er der allerheiligest gheissen ist, **1545**  
 So hiess er billicher der widercrist!

---

**31—33** Die lat er töden zum dickermäl Das hat er thon lang on alle zal Uff einen tag vil tusent man H. Nach 1534 2 weitere Vss. B. Der in Unordnung geratene Text von H wird hier durch den von B gebessert, das hinwider nach 1534 die Überlieferung verdorben hat. **32** z. *dickern m.*: öfter. **36** *der slang* (B) für *der mensch* scheint, wie oben 1528 *blütswolf* für *bäpst*, eine nachträgliche Verschärfung des Ausdrucks zu sein. **38** *ingeben*: übergeben, ausgeliefert. **41** *frûmess*] *übels* H. **43—46** Dieser kräftige Schluß und Abgang der Szene in H scheint durchaus Manuelisch (zum Papst als Widerchrist vgl. o. 902. 933) und dürfte in den Drucken aus Versehen weggeblieben sein.